

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Nur eine Saite noch ... Gedichte**

**Diekmann, Adolf**

**Oldenburg, [1913]**

Traum.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-82061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-82061)

### Abend im Garten.

Ein müder Tag ging leise,  
Nun kommt die stille Nacht  
Von weiter, weiter Reise  
Und hat den Schlaf gebracht.

Die Sternlein sind erglommen  
Im großen, dunkeln Haus,  
Doch schwarze Wolken kommen  
Und löschen die Lichter aus.

Die duftenden Syringen  
Beben in banger Scheu.  
Sie hörten von Liebe ein Singen  
Und von gebrochener Treu'.



### Traum.

In allen Gärten zaub'risch Silberleuchten,  
Ein weiches Grau durch alle stummen Weiten:  
Zu nie erschauten, fernen Einsamkeiten  
Lockt mich ein Traum, ein wundersel'ger Traum.

Leuchtender noch als dieses Abends Leuchten,  
Und weicher noch als alle Dämmerweiten,  
Wie leichter Klang auf zarten Silbersaiten  
Ist mir der Traum, der wundersüße Traum.

In deinem Blick das schein erschloss'ne Leuchten,  
Das Licht, das von den schönsten, reinsten Sternen  
So heimlich lockt durch alle Erdenfernen,  
Ist mir der Traum, der nie begrab'ne Traum.



### Wandernde Wolken.

Nun wandern die Wolken den weiten Weg  
 Ins ferne, ins träumende Land.  
 Nun rauschen die Weiden am schwankenden Steg  
 Und reichen sich flüsternd die Hand.

Es leuchten in dämmernder ferne  
 Am Himmel die funkelnden Sterne  
 Und grüßen das Land, wo mein Sehnen weilt,  
 Die schlummernde Flur, der ich zögernd enteilt!

Nun seufzt es so schwer in dem dunkelnden Ried  
 Gleich wie in verhaltenem Harm.  
 Nun singt hoch in Lüften sein seltsames Lied  
 Der Graugänse flüchtiger Schwarm.

Sie ziehn über Täler und Höhen,  
 Und wenn sie die Heimat erspähen,  
 So grüßen sie dort wohl mein harrendes Glück:  
 Geduld, ja Geduld nur, ich kehre zurück!



### Trübe Heimkehr.

Die Wolken wandern zur Heimat fern,  
 Der Heimat eil' ich entgegen.  
 Mich leitete immer ein lieber Stern  
 Auf allen einsamen Wegen.

Grau liegt das Dorf und düster der See.  
 Wie die schwankenden Fuhren flüstern!  
 Wenn ich meinem Lieb' in die Augen seh',  
 Wird's schon um die Dächer düstern.